

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 86 (1999)
Heft: 7/8: Bordeaux

Rubrik: Stipendien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

heutige Erbe in Dessau. Enstanden im Auftrag der Stadt Dessau und der Stiftung Bauhaus Dessau, DM 25.– (zu bestellen über die Stiftung Bauhaus Dessau, Gropiusallee 38, D-06846 Dessau).

«Hier waren auch wir einst Fremde...». D. Bökemann/P. Krebs/R. Seiss, 1998, 30 Min., Beta SP. Wissenschaftlich-künstlerischer Film zum Thema «Stadtentwicklung und Migration» anlässlich des Europäischen Jahres gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit 1997, in Kooperation mit dem Institut für Stadt- und Regionalforschung der Technischen Universität Wien und dem Mozarteum Salzburg, DM 100.–.

Weitere Informationen über das Institut sind unter Telefon 0043 1503 14 10 oder via e-mail raum.film@gmx.at erhältlich.x

Musik zum Bad (und Bau)

Der australische Komponist Paul Schütze hat sich von Peter Zumthors Thermalbad in Vals zu einer musikalischen Interpretation der architektonischen Atmosphäre inspirieren lassen. Entstanden ist eine knapp 50-minütige Instrumental-Komposition, ergänzt mit einigen gesprochenen Textpassagen. Die CD, erschienen bei Rykodisc, ist für ca. Fr. 30.– im Musikhandel erhältlich.

Interaktive Architekturgeschichte

Im Prestel Verlag München ist unter dem Titel «weisse vernunft – siedlungsbau der Zwanzigerjahre» eine CD-Rom erschienen, in der versucht wird, ein komplexes, architekturgeschichtliches Thema mit Hilfe multimedialer Gestaltungs-

mittel und interaktiver Werkzeuge digitaler Medien auszuloten bzw. die Tauglichkeit digitaler Medien zur Darstellung eines kunstwissenschaftlichen Gegenstandes experimentell zu erproben. Ausgehend von der 1929 unter der Oberleitung von Walter Gropius und Otto Haesler realisierten Karlsruher Dammerstock-Siedlung werden die Zielsetzungen und Diskussionen der Wohnungs- und Siedlungsreform der Weimarer Republik vorgestellt (sFr. 91.–).

Stipendien

Wilhelm-Schütte-Stipendium 1999

«Urbane Unschärfen» lautet das Thema des alle drei Jahre zur Ausschreibung gelangenden Stipendiums. Das Stipendium wird für Recherchen und/oder Entwürfe in Text, Bild und anderen Medien ausgeschrieben, die sich kritisch mit der Praxis des zeitgenössischen Städtebaus auseinander setzen. Visionen von Planungsprozessen, städtebauliche Strukturen und Architekturen für eine auch in Zukunft bewohnbare Stadt sind gesucht. Neben Einzelpersonen oder Arbeitsgruppen aus den Fachbereichen Architektur und Städtebau ist eine interdisziplinäre Bearbeitung ausdrücklich erwünscht. Die Bewerbungsfrist dauert bis 31. Oktober 1999, weitere Informationen sind bei der Österreichischen Gesellschaft für Architektur, Liechtensteinstrasse 46a, A-1090 Wien sowie unter <http://www.aaf.or.at/oegfa/> erhältlich.

Möglichkeiten des Mediums zu demonstrieren.

Abzugeben ist eine digitale Präsentation nach den Standards des WWW, die mit einem gängigen Browser gelesen werden kann. Abgabetermin ist der 18. Oktober, die Ausschreibungsunterlagen sind unter www.BauNetz.de/internetpreis zu beziehen.

Architecture for Humanity

War Child lobt einen internationalen, offenen Wettbewerb aus, um Entwürfe für neue Häuser für die heimkehrenden Kosovo-Flüchtlingen, aber auch andere Menschen, deren Heimat in ähnlicher Weise zerstört wurde, zu erhalten. Ein Preisgeld ist nicht vorgesehen, doch soll, sofern ein Sponsor gefunden wird, ein Prototyp des Siegerprojekts finanziert werden.

Eine Ausstellung der ausgezeichneten Entwürfe wird in New York, Washington, Bukarest und London gezeigt.

Einsendeschluss ist der 29. September.

Weitere Informationen unter <http://www.archforhumanity.org>

Neubau Doppelkindergarten Näfels

Die Schulgemeinde Näfels veranstaltet einen öffentlichen, zweistufigen Projektwettbewerb. Oberstes Anliegen der Bauherrschaft ist nachhaltiges Bauen. In der ersten Wettbewerbsstufe ist die Lösung gesamthaft schematisch im Massstab 1:500 und einzelne, für den Projektverfasser wesentliche Bereiche im Massstab 1:2000 zu präzisieren. Zur Teilnahme zugelassen sind alle Architekten und Architektinnen, die seit 1. Januar 1999 ihren Wohn- und Geschäftssitz in der Schweiz haben. Abgabetermin für die 1. Stufe ist der 1. Oktober 1999.

Die Unterlagen können bei Dr. iur. Fritz Feldmann, Rechtsanwalt, Postfach, 8752 Näfels, schriftlich bestellt werden.

... und ausserdem

Friedrich Achleitner ist mit dem Preis des Architekturmuseums Basel, der dieses Jahr zum zweiten Mal verliehen wurde, ausgezeichnet worden. Neben seiner Lehrtätigkeit an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien und seiner umfangreichen publizistischen Tätigkeit ist Achleitner auch Autor eines mehrbändigen Führers zur österreichischen Architektur im 20. Jahrhundert.

Das Office for Metropolitan Architecture (OMA), Rotterdam, ist mit dem Bau der Seattle Public Library beauftragt worden. Von den ursprünglich 29 Bewerbern standen schliesslich Rem Koolhaas und Steven Holl, New York, in der Endauscheidung, wobei ersterer nun den Auftrag erhielt. Die Bibliothek soll im Jahr 2003 bezugsbereit sein.

In Schöftland bei Aargau ist der erste Solarmarkt für Hausbesitzer und Bauherren eröffnet worden. Auf einer Ausstellungsfläche von 200 m² kann man sich über ökologische Energieerzeugung informieren.

Seit diesem Frühjahr ist die Sammlung Grothe, zumindest teilweise, in einem eigenen Museum untergebracht und damit der Öffentlichkeit zugänglich. Das Architekturbüro Herzog & de Meuron hat die unter Denkmalschutz stehende Küpersmühle im Duisburger Innenhafen

umgebaut. Jürg Immendorf ist die erste Ausstellung gewidmet, in zwei- bis dreimal jährlich wechselnden Ausstellungen sollen künftig einzelne Werkgruppen dieser bedeutenden Sammlung zeitgenössischer deutscher Kunst präsentiert werden.

Für eine neue Dokumentation des Hochbauamtes der Stadt Zürich können bis Ende Jahr noch Vorschläge und Hinweise auf architektonische und gestalterische Klein(st)eingriffe wie Kunst am Bau, kleinere Umbauten, gute Reklameanlagen usw. eingebracht werden, die zwischen 1990 und 2000 auf Stadtgebiet realisiert wurden (Telefon 01 26126 83).

Das Zürcher Architekturbüro Albers/Cerliani, zusammen mit Hesse + Schwarze + Partner, Zürich, hat den städtebaulichen Ideen- und Realisierungswettbewerb für den 2. Bauabschnitt der Messestadt Riem gewonnen.

Das Van-Gogh-Museum in Amsterdam ist, ergänzt mit einem Anbau des japanischen Architekten Kisho Kurokawa, nach einer zehnmonatigen Umbauzeit wieder eröffnet worden. Neben einer Ausstellung über Theo van Gogh (bis 5.9.) sind im Neubau weitere Museumsprojekte Kurokawas zu sehen (bis 14.11.).

Neue Wettbewerbe und Preisausschreibungen

Architektur-Internet-Preis

Zum dritten Mal loben BauNetz, Readymix AG, MB-Software AG, Die Woche und ZDF.online den Architektur-Internet-Preis aus.

Im Zentrum Berlins wird rund um den Alexander-Platz die mediale Stadt der Zukunft virtuelle Wirklichkeit. Aufgabe ist es nun, vorgegebene Fassaden des realen Berlins durch multimediale Inszenierungen des Stadtraumes weiterzuentwickeln. Die Teilnehmer reservieren sich online je eine Parzelle und ergänzen das dort vorhandene Gebäude mit ihrem Entwurf. Die Ergebnisse werden in ein dreidimensionales Datenmodell der

Stadt eingefügt. Die Preissumme beträgt DM 15 000.–.

Darüber hinaus werden zwei Sonderjurierungen mit Preissummen von je DM 10 000.– durchgeführt. Einmal wird ein Monument des Milleniums gesucht, zu platzieren mitten im historischen Kern Berlins. Ob gross oder klein, Skulptur oder Pavillon ist freigestellt, einziger Baustoff ist vorgegeben: Beton.

«Architekt im Web» ist Thema der zweiten Sonderjurierung. Gesucht sind Vorschläge, um ein Architekturbüro und dessen Werk im Web optimal vorzustellen und so die